



SACHBERICHT ZUR VERWENDUNG DER LOTTOMITTEL IM HAUSHALTSJAHR 2019

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. gliedert sich aktuell in 17 Regional-, Kreis- bzw. Gemeindeverbände. Zum 31. Dezember 2019 hatte die AWO in Thüringen 11.680 Mitglieder, die strukturgemäß in 109 Ortsvereinen (7.390 Mitglieder) und 84 einrichtungsbezogenen Fördervereinen (4.279 Mitglieder) organisiert sind. Die Anzahl der freiwillig bzw. ehrenamtlich im Verband tätigen Menschen ist, im Vergleich zum Vorjahr, von etwa 7.700 auf etwa 7.900 gestiegen. Die AWO Thüringen organisiert ihre Angebote und Dienste mit über 12.000 Beschäftigten in rund 610 Einrichtungen.

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. begleitet als Spitzenverband die Thüringer AWO Verbände und Unternehmen in allen Prozessen der verbandlichen Arbeit sowie bei der Planung und Erbringung sozialer Dienstleistungen. Für seine Mitgliedsverbände auf Kreisebene sowie für die AWO Einrichtungen und Dienste in Thüringen sichert der AWO Landesverband Thüringen e. V. unter anderem den Transfer von Informationen, Fachlichkeit und Qualität ab. Dieses erfolgt auf den verschiedensten Kommunikationswegen, hier insbesondere durch die digitale Kommunikation, Konferenzen, Tagungen und Besprechungen sowie der gemeinsamen Gründung und in der Zusammenarbeit in Arbeitskreisen. Durch den AWO Landesverband Thüringen e. V. erfolgt kontinuierlich eine fachliche, qualitativ sehr hochwertige Beratung und Begleitung, insbesondere bei der Fortentwicklung der Einrichtungen und Dienste, zur Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit, zur Optimierung von Managementaufgaben und Verwaltungsabläufen, zum Qualitätsmanagement sowie bei der Entwicklung innovativer Konzepte und bei der Initiierung neuer Angebote und Projekte in Verband und Unternehmen.

Als anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege wirkt der AWO Landesverband Thüringen e. V. aktiv auf Bundes- und Landesebene an der Planung und Erfüllung sozialer Leistungen und Aufgaben mit und beteiligt sich an der Sozialgesetzgebung sowie an der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen sozialer Arbeit.



Dazu arbeiten die Beschäftigten der Geschäftsstelle in zahlreichen Gremien, Kommissionen, Fachausschüssen oder Beiräten auf Bundesebene, auf Ebene des Freistaats Thüringen, zum Beispiel innerhalb der LIGA Thüringen, oder auf Ebene der Landkreise und Kommunen mit.

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. begleitet Gesetzesinitiativen und Gesetzesänderungen und bringt dabei seine fachlichen Positionen ein. Er entwickelt Rahmenkonzeptionen und Mustervereinbarungen, Leistungsbeschreibungen sowie Qualitäts- und Leistungsstandards. Er koordiniert den Prozess der Qualitätsentwicklung und -sicherung in allen Arbeitsfeldern und Fachbereichen und trägt damit zur Weiterentwicklung der sozialen Arbeit insgesamt bei.

Das Thema: -„Qualitätsmanagement“- spielt in allen Bereichen der sozialen Arbeit eine wichtige Rolle. Qualitätsstandards werden deshalb auch in den Feldern der Pflege, der Eingliederungshilfe, der Kinderbetreuung und Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickelt und umgesetzt. In regelmäßigen Arbeitstagen werden die Fachkräfte aus den Gliederungen, Unternehmen und Einrichtungen über alle neuen Entwicklungen informiert und entsprechende Handreichungen, wie z. B. Musterverträge, Standards und Stellenbeschreibungen, erarbeitet.

Auch im Jahr 2019 lagen die Schwerpunkte für die AWO Thüringen in der aktiven Mitgestaltung der Sozialpolitik, in der Förderung des ehrenamtlichen Engagements, in der Schaffung zukunftsfähiger Strukturen sowie in der Weiterentwicklung der sozialen Dienstleistungen und Hilfsangebote.

Im Bereich der Altenhilfe verhandelten die Rahmenvertragspartner im Jahr 2019 die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes in der ambulanten Leistungserbringung weiter. Es wurden verschiedenste Vorschläge ausgearbeitet, das in dieser Hinsicht veraltete Leistungskomplexsystem anzupassen. Daneben gilt es weiterhin, die gesetzgeberische Intension zur gleichberechtigten Leistungserbringung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft in ein System zu überführen. Die Neuregelungen des Gesetzgebers zum Personalabgleich und Tarifnachweis nahmen einen großen zeitlichen Verhandlungsrahmen ein, ohne dass 2019 eine Einigung erzielt werden konnte.



Auch die hierfür erforderlichen Abstimmungsprozesse zwischen den unterschiedlichen Leistungserbringerverbänden inklusive der Vor- und Nachbereitung der unterschiedlichen Verhandlungen benötigten viel Aufwand. Eine weitere Novellierung des SGB XI zur Ausgestaltung des Beratungsbesuches gemäß § 37 Absatz 3 konnte mit einer landesspezifischen Lösung sowohl inhaltlich als auch in der Vergütung realisiert werden.

Für die auslaufenden Verträge über die Vergütungen der häuslichen Krankenpflege galt es, einen neuen Vertrag zum 01. Januar 2020 zu verhandeln der u.a. die tariflichen Entwicklungen des AWO DHV Vertrages abbildet. Offen blieben die fachlichen Themen, die in allen SGB V Verträgen in den entsprechenden Protokollnotizen mit Vertragsabschluss 2018 erklärt wurden. Hier haben alle Krankenkassen in Thüringen ihre Interessen an einer gemeinsamen Verhandlung eines Rahmenvertrages SGB V und eines einheitlichen Vergütungsverzeichnisses verdeutlicht und erste Strukturen für die Verhandlungen, beginnend Ende 2019/2020, geschaffen.

Die Einrichtungen der Gliederungen wurden unter anderem über einen Rundschreibenservice sowie Arbeitstagungen zu aktuellen Verhandlungsständen und Entwicklungen informiert. Dazu wurden unter anderem auch die regelmäßig stattfindenden Geschäftsführendenkonferenzen genutzt.

Zu den Neuregelungen des Pflegepersonalstärkungsgesetzes, welches zum 01. Januar 2019 in Kraft trat, gehört die Einführung eines neuen Qualitätsprüf- und -darstellungssystems, welches auf durch die Wissenschaft definierten Indikatoren beruht. Hier unterstützt der AWO Landesverband Thüringen e. V. die Schaffung einer anteiligen Stelle beim AWO Bundesverband e. V., da dieses Verfahren, anders als bei der Implementierungsstrategie zum Strukturmodell, nicht zentral über alle Verbände hinweg auf Bundesebene unterstützt wird. Alle vollstationären Einrichtungen bundesweit standen vor der Herausforderung, dieses Verfahren fristgerecht vorzubereiten.

Die Schaffung von Strukturen im Freistaat Thüringen zur Umsetzung des Pflegeberufgesetzes war unter anderem Thema im Landespflegeausschuss.



In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden sowohl Fragen zur praktischen schulischen Ausbildung, dem in Thüringen umzusetzenden Verfahren für die Anerkennung der Träger der praktischen Ausbildung, die Verhandlung der Budgets für die schulische und praktische Ausbildung, die Etablierung der fondverwaltenden Stellen und die damit zu etablierenden Meldeprozesse verhandelt und in die praktische Umsetzung überführt.

Die AWO Thüringen beteiligte sich an der Erarbeitung von verschiedenen Stellungnahmen, an den Projektgruppen des Thüringer Pflegepaktes und war bei der Vorbereitung von Beschlussvorlagen und an den Sitzungen des Landespflegeausschusses (LPA) aktiv beteiligt. Als Mitglied in den Unterarbeitsgruppen des LPA „FEM“, „Mindestanforderung an die praktische Ausbildung“ konnte die fachliche Expertise eingebracht werden. Mit dem Vorsitz in der weiteren Unterarbeitsgruppe des LPA „Entbürokratisierung der Pflegedokumentation“ wurde die Implementierung des Strukturmodells und dessen Umsetzung weiter begleitet. Der Arbeitsauftrag konnte um die Begleitung bei der Einführung des indikatorengestützten Qualitätsprüf- und -darstellungssystems mit einem Beschluss des LPA erweitert werden.

Der 2019 vom zuständigen Sozialministerium vorgelegte Entwurf einer Durchführungsverordnung zum Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz konnte mit seinen gravierenden Auswirkungen auf die bauliche und personelle Struktur von Einrichtungen, als auch seinen Auswirkungen auf die Finanzierung durch schriftliche Stellungnahmen der Verbände, mit der Darstellung von Beispielen der konkreten Folgen als auch durch Gespräche auf ministerieller Ebene verhindert werden.

Mit Inkrafttreten der letzten Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) erging an die Länder der Auftrag, neue Landesrahmenverträge nach § 131 SGB IX zu verhandeln bzw. abzuschließen. Mit Verhandlungsauftrag der Leistungsträger Ende August 2018 begannen die Verhandlungen zum neu zu schließenden Landesrahmenvertrag für die Eingliederungshilfe, welcher im Jahr 2019 ausverhandelt wurde. Die Findung von Kompromisslinien innerhalb der LIGA-Verbände sowie die Interessenvertretung gegenüber den Leistungsträgern, unter Einbindung der betroffenen Menschen, war und ist Schwerpunkt der Arbeit. Die AWO Thüringen hatte hierbei die



Funktionen der Verhandlungsführung bis zum Abschluss des Landesrahmenvertrages inne. Intensivste Verhandlungen in Sitzungsklausuren unter hohem Termin- und Abschlussdruck wurden bewältigt und zielführend gestaltet. Der entsprechende Landesrahmenvertrag wurde zum 01. Juni 2019 abgeschlossen und gilt seitdem. Eine per Gesetzgeber vorgesehene Rechtsverordnung bei „Nichteinigung“, mit dann rechtlich nur möglichen „Minimal“-Regelungen, konnte somit unter besonderer Mitwirkung der AWO Thüringen vermieden werden. Die „betriebliche“ Umsetzung der durch das BTHG und Landesrahmenvertrag konkretisierten Leistungstrennung in Thüringen war gemeinsame Kernaufgabe der zweiten Jahreshälfte. In enger Abstimmung zwischen LIGA-Verbänden und den Leistungsträgern wurde der Paradigmenwechsel zur Trennung der Teilhabe von der Existenzsicherung mit Stichtag 01. Januar 2020 abschließend vorbereitet. Auf Grundlage einer für drei Jahre verhandelten Übergangsregelung mit budgetneutraler Umstellung, u.a. von besonderen Wohnformen, konnte LIGA-seitig die Sicherung der eigenen Angebote sowie eine für die Leistungsträger praktikable Verfahrensweise zwischen den Vertragspartnern abgestimmt werden. Ziel wird es sein, bis 2022 eine neue Form der ambulanten Leistungserbringung (Personenzentrierte Komplexleistung) zu etablieren, als auch das gemeinschaftliche (besondere) Wohnen für Thüringen neu zu definieren. Am 09. Juli fand dann die erste Teilhabekommission nach § 34 Landesrahmenvertrag als neues Landesgremium zur Ausgestaltung des Rahmenvertrages statt. Ein enge Terminkette aufgrund des nahenden Stichtages 01. Januar 2020 folgte. Viele Detailregelungen sowie die Verbandsverhandlungen zur Umsetzung der tariflichen Steigerungen mussten bis Jahresende vollzogen werden. Die AWO bleibt auch in der Teilhabekommission Verhandlungsführer für die LIGA.

Weiterhin unterstützte und begleitete die Arbeiterwohlfahrt in Thüringen im Jahr 2019 die landesweit modellhafte Einführung und Erprobung der Integrierten Teilhabeplanung (ITP) für den Anwendungsbereich der Kinder und Jugendlichen (ITP-FrühKi/ITP-KIJU). Die Anwendung des „ITP“ als Hilfeplanungsinstrument im Einzelfall als auch die Integrierte Teilhabeplanung als sozialraumorientiertes Gesamt(plan)verfahren ist durch das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes von zentraler Bedeutung, hier im Besonderen für die betroffenen Kinder/Jugendlichen und deren Personensorgeberechtigten, die an der Planung ihrer Hilfen mitwirken



können und sollen. Die „ITP“-Expert*innen der AWO arbeiteten in der ITP-Landessteuerungsgruppe des TMASGFF, nebst Unterarbeitsgruppen (AG strategische Prozessleitung, AG Modellprojekte) und in den regionalen ITP-Steuerungsgruppen (u. a. Erfurt, Gera, Greiz, Sonneberg, Saale-Orla-Kreis, Wartburgkreis) sowie in den entsprechenden Anwendertreffen gestaltend mit. Die gewonnenen Arbeitsergebnisse stehen den Einrichtungen und betreuten Menschen mit Behinderung vor Ort und trägerübergreifend zur Verfügung, um die Umsetzung der personenzentrierten Teilhabeplanung in Thüringen einheitlich zu gestalten. Der Paradigmenwechsel von der „Fürsorge“ hin zur „Selbstbestimmung“ (Intension des BTHG) wurde hiermit grundlegend unter Mitarbeit und Impulsgebung der AWO-Referent*innen vorbereitet, gestaltet und mittlerweile fest etabliert.

Die durch das Land favorisierte Ausweitung der Anwendung des ITP auf den frühkindlichen Bereich bzw. den Bereich der Kinder- und Jugendlichen (ITP: FrühKi – Geburt bis Schuleintritt und ITP Kinder und Jugendliche bis Volljährigkeit) wurde landesweit in acht Modellkommunen erprobt. Aufgrund der Einführung und Umsetzung der dritten Reformstufe des BTHG konnte die Modellphase nicht wie geplant umgesetzt werden und somit auf das Jahr 2020 verlängert.

Des Weiteren begleiteten die Referent*innen der Arbeiterwohlfahrt in Thüringen den Werkstattprozess des TMBJS zum neuen Schulgesetz sowie die Implementierung des Förderschulgesetzes in das reguläre Schulgesetz aktiv mit. Dazu fanden u. a. Runde Tisch Gespräche mit Herrn Minister Holter statt. Die AWO ist darüber hinaus Mitglied der LAG Freien Schulen. In der Landesarbeitsgemeinschaft Freier Schulträger vertreten die AWO-Referent*innen die Interessen der Thüringer Schulen in freier Trägerschaft unter dem Dach der AWO Thüringen.

Ein weiterer Schwerpunkt der fachlich-konzeptionellen Arbeit der AWO-Referent*innen war und ist die Etablierung ambulanter Betreuungs- und Wohnformen (ABW) und die Projektierung neuer Hilfen zum selbstbestimmten Leben in der Gemeinschaft (u. a. Teilhabe an Arbeit) = fachliche Begleitung der Entwicklung „(ambulanter) personenzentrierter Komplexleistungen“ der Eingliederungshilfe. Hierbei erfolgte ein stetiger Abgleich auf Landesebene sowie standortbezogen zwischen den



regionalen AWO-Gliederungen/-Diensten und den örtlich zuständigen Leistungsträgern in den Landkreisen und Städten.

Auch der Bereich Frühförderung ist von der Reformierung der Eingliederungshilfe und der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes betroffen. Die Komplexleistung Frühförderung nach § 46 SGB IX ist in Thüringen etabliert und wird in 17 Kommunen und kreisfreien Städten umgesetzt. Die Jahr 2018 begonnen Verhandlungen zur Landesrahmenvereinbarung zum § 46 SGB IX Frühförderung Komplexleistung wurden auch im Jahr 2019 weitergeführt. Die AWO Thüringen hatte auch hierbei die Funktionen der Verhandlungsführung inne. Die Verhandlungen sind aufgrund kontinuierlicher und eng terminierter Verhandlungsrunden im Dezember 2019 fast zum Abschluss gekommen. Die Textfassung konnte unter den Verhandlungspartner soweit abgestimmt werden. Offen sind noch die Verhandlungen zum Thüringenweit einheitlichen Kalkulationsschema für den heilpädagogischen Anteil an der Komplexleistung mit den Trägern der Eingliederungshilfe und den medizinisch-therapeutischen Anteil finanziert über die Krankenkassen. Der Liga Thüringen ist es nicht gelungen die Finanzierung der Komplexleistung Frühförderung aus einer Hand zu verhandeln. Hier waren die Verhandlungspartner Krankenkasse und der Träger der Eingliederungshilfe nicht bereit dazu. Jedoch konnten Pauschalierte Festbeträge für einzelne Leistungselemente der Komplexleistung Frühförderung unter den Leistungsträgern vereinbart werden. Um jedoch einen fachlichen und inhaltlichen Austausch über das Ministerium hinaus unter den Trägern zu generieren, wurde die Arbeit innerhalb der Liga der freien Wohlfahrtspflege in deren Geschäftsstelle intensiviert. In diesem Zusammenhang wurden mit den niedergelassenen Landesverbänden der Kranken- und Ersatzkrankenkassen Verhandlungen zu neuen Vergütungssätzen begonnen. Die qualitativen und einheitlichen Standards in den ambulanten sowie interdisziplinären Frühförderstellen werden auch mit Unterstützung der AWO-Referenten*innen weiterentwickelt und gesichert. Einzelintegration und Frühförderung werden hier als kombinierter Ansatz verstanden, um den betroffenen Kindern (und deren Eltern) eine bestmögliche Unterstützung zu gewähren.

Die Erstellung der Informationsbroschüre der LIGA Thüringen zum Thema Schulen in freier Trägerschaft wurde durch die AWO-Referenten*innen aktiv begleitet und in Zu-

sammenarbeit mit den Schulen fachlich unterstützt. Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen, die ihr Recht auf die Beschulung ihrer Kinder im gemeinsamen Unterricht umsetzen wollten, finden Unterstützung durch Schulbegleiter (Integrationshelfer). Dieser Fachbereich wurde qualitativ verbessert und landesweit weiter ausgebaut.

Die Weiterentwicklung von zielgruppenspezifischen Beratungs- und Behandlungsangeboten für Menschen mit Suchterkrankung bzw. drohender Suchterkrankung wird von der AWO in Fachgremien, Gesprächen mit Politik und Fachöffentlichkeit sowie in der aktiven Mitarbeit im Vorstand der TLS (Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V.) getragen. Die aktive, fachliche und fachpolitische Mitarbeit erfolgte schwerpunktmäßig u. a. in folgenden Gremien des Freistaates Thüringen:

- in der Verhandlungsgruppe zum Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX-neu (Verhandlungsführung für die LIGA);
- in der Teilhabekommission nach § 34 Landesrahmenvertrag SGB IX (weiterhin Verhandlungsführung für die LIGA);
- in der Verhandlungsgruppe zur Landesrahmenvereinbarung Frühförderung nach § 46 SGB IX-neu - (Verhandlungsführung für die LIGA);
- im Landesbehindertenbeirat für Menschen mit Behinderung;
- im Facharbeitskreis Frühförderung im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie;
- in der ITP-Landessteuerungsgruppe des TMASGFF, regionale ITP-STG Erfurt, Gera, Greiz, Sonneberg, Saale-Orla-Kreis, Wartburgkreis;
- in der LIGA-Steuerungsgruppe Eingliederungshilfe sowie Kinder-Jugend und Familie, UAG BTHG Rahmenvertrag, UAG Frühförderung, UAG Kindertagesstätten, UAG Freie Schulen;
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freie Schulen;
- im Vorstand der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen (TLS);
- in der gemeinsamen Kommission (GK) nach Landesrahmenvertrag gemäß § 79 Abs. 1 SGB XII;

- im Vorstand der Vereinigung interdisziplinären Frühförderung Thüringen e. V. (VIFF Thüringen e. V.);
- in der Arbeitsgruppe 1 Fortschreibung des Thüringer Maßnahmenplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention;
- Unterarbeitskreis des Landespflegeausschusses zum Thema „Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen (FEM) in der Eingliederungshilfe“;
- im Landesschulbereich des TMBJS.

Im Bereich der Kindertagesstätten traten in 2019 weitere gesetzliche Veränderungen zum ThürKitaG in Kraft. In vielen Beratungen wurden die Konsequenzen der gesetzlichen Veränderungen besprochen. Wesentliche Schwerpunkte waren, neben dem Ausbau der Beitragsfreiheit für einen weiteren Jahrgang, Fragen zum Bestandschutz für erfahrene und tätige Leitungen sowie die Themen Elternmitwirkung und Kosten der Verpflegung. Das Thema „Kosten der Verpflegung“ und die Auslegung der gesetzlichen Regelungen war auch im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres ein intensiv diskutiertes Thema.

Neben den Änderungen im ThürKitaG war die Vorbereitung zu Umsetzung des Marnerschutzgesetzes ab 2020 ein weiteres wichtiges Beratungsthema. Dazu mussten u.a. die Kita-Ordnungen geändert und die Eltern über die zu erwartenden Regelungen informiert werden.

Die in einer Arbeitsgruppe des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. entstandene Konzeption zur praxisintegrierten Ausbildung von Erzieherinnen ab dem Schuljahr 2019 / 2020 in Thüringen in einem neuen Ausbildungsgang umgesetzt. Dazu fanden umfangreiche Beratungen der AWO Gliederungen und Kitaleitungen statt.

Die Arbeit der AWO Kita-Fachberater*innen in verschiedenen Landkreisen wurde intensiv fortgeführt und die Kindertagesstätten bei der konzeptionellen und inhaltlichen Weiterentwicklung unterstützt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der AWO-Fachberater*innen war die Erarbeitung einer „Handreichung zur Einschätzung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für Kindertagesstätten“. Diese Handreichung wurde in 2019 verstärkt von den Fachberater*innen in der Arbeit mit den Kitas genutzt. Die Teams der Kindertagesstätten erhielten damit Impulse, das



„richtige“ Dokumentationsverfahren zu finden und gegebenenfalls mit anderen Einrichtungen in den Erfahrungsaustausch zu kommen.

Die Beteiligung von AWO Kitas am Bundesmodellprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wurde in Zusammenarbeit mit dem AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH fortgeführt. Die AWO Kindertagesstätten wurden durch vier AWO-Sprachfachberater*innen betreut.

Seit März 2017 führt die AWO Thüringen in Kooperation mit dem AWO Bundesverband e. V. und der AWO Oberbayern das Modellprojekt „Kivobe- Kindern vorurteilsbewusst begegnen“ durch. In 2019 fanden weitere Sitzung der Steuerungsgruppe mit allen Beteiligten statt. Wesentlicher Schwerpunkt war die Vorbereitung der Abschlussveranstaltung im Januar 2020 und die Erstellung der Projektbroschüre. Durch verschiedene Veranstaltungen und Veröffentlichungen in der AWO Verbandszeitschrift wurde für das Thema der vorurteilsbewussten Erziehung sensibilisiert. Außerdem fanden bei AWO Bildungswerk weitere Fortbildungen zu diesem Thema statt.

In einer weiteren AG des AWO Landesverbandes wurde der Entwurf eines AWO Kinderschutzkonzeptes für die Einrichtungen der Kinder – und Jugendhilfe erarbeitet und wird aktuell mit den AWO Gliederungen in einem gemeinsamen Diskussionsprozess abgestimmt.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wurde gemeinsam mit den LIGA Verbänden weiter die Überarbeitung des Thüringer Rahmenvertrages nach § 78 SGB VIII erörtert. Dazu fanden mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landesjugendamt in 2019 mehrere Beratungen statt, bei denen notwendige Änderungen des Thüringer Rahmenvertrages besprochen wurden.

In den regelmäßigen Beratungen der AWO-Heimleiter*innen wurde u.a. über die über die Projekte der Drososstiftung und die Planungen für Thüringen hinsichtlich des Careleaver-Projektes informiert. Wie im Bereich der Kindertagesstätten wurde auch mit den Einrichtungsleitungen der JHV das AWO Kinderschutzkonzept vorgestellt und diskutiert.

Weitere Beratungsthemen waren:

- Medikamentengabe als zentralen Standard für Umgang mit legalen Medikamenten
- Freiheitsentziehende Maßnahmen



Daneben wurde intensiv über das Thema „Arbeitszeiten in der Jugendhilfe“ diskutiert, da erhebliche Herausforderungen in der stationären Jugendhilfe bestehen, die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes umzusetzen. Aktuell gibt es Planungen für einen AWO Zusatztarifvertrag/ Haustarifvertrag Jugendhilfe, um entsprechende Möglichkeiten des AZG zu nutzen.

In enger Kooperation mit der AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH und den AWO Jugendhilfeeinrichtungen wurde das modulare Fortbildungskonzept für die Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickelt. Über die erforderlichen Themen für 2019 wurden bereits Mitte 2018 gemeinsam entschieden.

Auch im Jahr 2019 erprobt der AWO Landesverband Thüringen e. V. neue Konzepte und innovative Projekte in der sozialen Arbeit. Zusammen mit dem AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH werden bedarfsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildungen entwickelt. Diese werden thüringenweit in einem Veranstaltungskatalog angeboten. In Kooperation mit den AWO Kreisverbänden, Gemeindeverbänden und Regionalverbänden sowie Ortsvereinen, Fördervereinen und Trägergesellschaften finden darüber hinaus Veranstaltungen direkt in den Einrichtungen, Orts- und Fördervereinen sowie Begegnungsstätten statt.

Damit sicherte der AWO Landesverband Thüringen e. V. ein hohes fachliches Niveau in der sozialen Arbeit des Verbandes. Die Schwerpunkte der Arbeit der AWO Bildungswerkes Thüringen gGmbH liegen in den Bereichen der allgemeinen Erwachsenenbildung, der beruflichen Fort- und Weiterbildung, der Fachberatung für Kindertagesstätten nach dem ThürKitaG und der Projektarbeit.

Im Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Thüringen (LJW) sind derzeit elf Ortsjugendwerke organisiert. Der AWO Landesverband Thüringen e. V. misst der verbandlichen Jugendarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit einen hohen Stellenwert bei. Er fördert die verbandliche Organisation und Interessenvertretung junger Menschen durch die personelle und finanzielle Unterstützung.



Das LJW bot jungen Menschen im Jahr 2019 Ferienfreizeiten, eine Jugendgruppenleiterschulung, außerschulische Jugendbildung in Form von Seminaren und Workshops vor Ort, Beratung und pädagogische Begleitung im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst sowie internationale Jugendarbeit und Projekte an.

Im Fokus der Jugendverbandsarbeit stand besonders das Thema der Unterstützung der Kreisverbände und Jugendeinrichtungen bei der Gründung neuer Ortsjugendwerke. Bestehende Ortsjugendwerke sollen weiter begleitet und informiert werden. Dazu wurden durch das Bundesjugendwerk „Vorstandcoachings“ etabliert, die in 2019 für Thüringen modifiziert wurden und ab 2020 umgesetzt werden

Freizeiten des LJW orientieren sich immer am Austausch von Kindern und Jugendlichen mit verschiedensten Hintergründen. So erhalten auch Kinder aus finanziell benachteiligten Familien die Möglichkeit, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Sie erfahren die Möglichkeit von Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Abstimmung mit Gleichaltrigen. Diese Projekte wurden in 2019 weiterhin erfolgreich und zugunsten vieler Kinder umgesetzt. Die Bindung neuer Ehrenamtlicher wird indes schwieriger, da durch Ausbildung und Studium mitunter Prüfungs- und Betreuungszeiten aufeinander fallen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ausrichtung von Seminaren und Workshops im Bereich der außerschulischen Jugendbildung und in der internationalen Jugendbegegnung. Eine ganze Reihe von gesellschaftlich relevanten, aber auch persönlichkeits- und demokratiebildenden Themen wird angeboten. Wesentlich ist hier die Vermittlung von Kompetenzen und Werten wie Achtsamkeit, Offenheit, Vorurteilsbewusstsein, Demokratiebildung. Unter Zuhilfenahme digitaler Medien gestaltete das Landesjugendwerk viele Seminare neu. Besonders die Intensität internationaler Jugendbegegnungen soll an dieser Stelle hervorgehoben werden. Dabei wurden junge Menschen und ihre Wünsche und Bedarfe stets stark involviert.

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. hat sich gemeinsam mit seinem Landesjugendwerk im Rahmen der Landesdelegiertenkonferenz 2012 zur Förderung der Demokratie im eigenen Verband sowie gegen Extremismus bekannt. Seit 2013 setzt der



AWO Landesverband gemeinsam mit dem Landesjugendwerk der AWO Thüringen das Projekt „ZukunftsChancen“ im Rahmen des Bundesprogramms Zusammenhalt durch Teilhabe und des Thüringer Landesprogramms DenkBunt um. Damit sollen demokratiefördernde Strukturen in der AWO Thüringen gestärkt werden.

In 2019 wurde der Fokus auf die Förderung und Ausbildung von haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten gelegt. Diese wurden im Zuge einer systemischen Organisationsentwicklung mit den Themen Kommunikation, Haltung und Argumentation für eine Öffnung des Verbandes, einer Öffnung in Quartier und über AWO-Einrichtungen hinaus, betraut. Auch wurde hier gemeinsam mit den Teilnehmenden aus den Ortsvereinen, Ortsjugendwerken, Kreisverbänden und Einrichtungen an Strategien im Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen gearbeitet.

Es fanden Inhouse-Schulungen, Fachinputs und Workshops statt. Zudem wurden Mini-Projekte umgesetzt. Ein innerverbandlicher Diskurs der handelnden Akteure soll bestehende demokratische Strukturen nutzen und ausbauen. Im Kern geht es um die Erarbeitung einer gemeinsamen Haltung im Verband und darum, dies auch öffentlich zu zeigen. Zunehmend stand auch die landesweite Vernetzung mit anderen Projekten und Trägern des „Zusammenhalt-durch-Teilhabe-Programms“ im Vordergrund. Die Regionalkoordinator*innen, auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung bei interessierten Kreisverbänden angesiedelt, noch stärker an das Projekt zu binden und darüber die Organisationsentwicklung weiter auszubauen. 2019 lief die zweite Förderperiode aus. Eine Fortführung ist angestrebt und aussichtsreich.

Die „KUnterBUntenNACHmittage“ (KuBuNa) für Kinder aus Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund wurden in Kooperation zwischen dem LJW, dem Stadtjugendwerk Erfurt und Erfurter Frauensprachcafé umgesetzt. Rund fünf Ehrenamtliche, sind im Netzwerk und unternahmen die pädagogische Betreuung der mit den Kindern von Frauen, die am Frauensprachcafé teilnehmen. Die Suche nach neuen Ehrenamtlichen war und wird die größte Herausforderung für das LJW. Parallel begann eine Intensivierung der Zusammenarbeit und ein künftiger Übertrag an das SJW Erfurt.



Durch den Umzug der Geschäftsstelle des LJW können zukünftig in den Räumen des LJW Seminare stattfinden. Die Bürosituation hat sich z.B. durch die Schaffung mehrerer Lagerräume deutlich verbessert. Neben den Kolleg*innen des LJW finden seit 2019 auch die des SJW Erfurt sowie der Migrationsberatung des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. Platz.

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. ist Träger von Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Eisenach (Kinder- und Jugendhaus Eisenach), im Wartburgkreis (Jugendhaus und Kinderclub Wutha-Farnroda, Jugendclub Ruhla, Jugendfreizeitzentrum Barchfeld, Jugendfreizeitzentrum Allendorf Bad Salzungen, Jugendclub An der Passage Bad Salzungen) und in Meiningen (Jugendclub Max Inn und Jugendclub Am Berg).

Die Einrichtungen sind mit insgesamt 14 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen besetzt.

Im Jahr 2019 galt es, die aktuellen Maßgaben der Datenschutzgrundverordnung umzusetzen. Die Kolleg*innen haben ihre Konzeptionen auf den aktuellen Stand gebracht und gemeinsame Konzeptionen für die gesamte Region erstellt. Diese berücksichtigen bspw. die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, die Planung von gemeinsamen Veranstaltungen vom clubübergreifenden Fußballturnier bis zur fachlichen Begleitung des Drogenzuges „Revolution Train“ und die Implementierung des Kinderschutzkonzeptes der AWO in die Arbeit vor Ort.

Die Kooperation und Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachämtern der örtlichen Träger der Jugendhilfe, aber auch mit den einzelnen Kommunen wurde ständig intensiviert.

Die Einrichtungen arbeiten bereits mit den Sozialen Medien, nutzen Instagram und Facebook, um auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen und über ihre Arbeit zu berichten. Zukünftig muss die Frage der Digitalisierung der Einrichtungen im Focus stehen, um diese attraktiv zu halten und Fragen der Mobilität von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum zu lösen.



Alle Einrichtungen stellen Praktikumsplätze zur Verfügung, um junge Menschen für den Bereich der regionalisierten Jugendarbeit zu begeistern und zukünftige Fachkräfte selbst auszubilden.

Die Einrichtungsleitungen werden regelmäßig durch die zuständige Bereichsleitung fachlich angeleitet und bei der Dienstaufsicht unterstützt.

Für das Referat Verbands- und Sozialpolitik bildete im Jahr 2019 neben dem Alltagsgeschäft die Thüringer Landtagswahl sowie der Leitbildprozess der AWO Thüringen zwei umfangreiche Wirkungsfelder.

Nachdem Beschluss zur Überarbeitung des Leitbildes zum Jahresende 2018, kam 2019 der Arbeitskreis Leitbild in vier Sitzungen zusammen um eine Prozessarchitektur zu erarbeiten und den Prozess zu koordinieren. Im Rahmen des Prozesses wurde eine Umfrage gestartet sowie zahlreiche Kreisverbände, Einrichtungen, Ortsvereine und Gremien zum Thema Leitbild beteiligt. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses fanden 15 Workshops in ganz Thüringen statt. Insgesamt wurden dabei 180 Personen erreicht, bzw. konnten sich mit ihren Vorstellungen, Werten und Zielen in die Diskussion einbringen. Die anschließende Ergebnisauswertung fand ebenso im Arbeitskreis Leitbild statt. Zur Weiterbearbeitung gründete sich ein Redaktionsteam um einen Leitbildvorschlag zu erarbeiten. Anvisiertes Ziel ist es der Landeskongress 2020 ein neu erstelltes Leitbild zum Beschluss vorzulegen. Dazu bedarf es auch 2020 noch einiges an Weiterarbeit.

Im Rahmen der Thüringer Landtagswahl wurde vom Referat Verbandspolitik eine Positionierungskampagne koordiniert. In dieser wurde aus jedem Fach- bzw. Wirkungsbereich der AWO eine Position bzw. Forderung formuliert. Diese wurde personalisiert durch Menschen mit Praxisbezug aus der AWO in einem zweiwöchentlichen Rhythmus in die Öffentlichkeit getragen. In dieser Weise wurde die Landtagswahl durch fachlich Positionen der AWO begleitet.

Eine Koordinierungsfunktion übernahm das Referat auch 2019 für weitere Arbeitskreise. Der Arbeitskreis Interkulturelle Öffnung beschäftigte sich auch 2019 mit der



Frage wie Einrichtungsleitungen und Mitarbeitende der AWO weiter für das Thema sensibilisiert werden können und welche Unterstützung es bedarf. Im Rahmen dessen wurde mit Hilfe einer Honorarkraft eine umfangreiche Bestandsanalyse mittels Vorort-Interviews durchgeführt. Die Empfehlungen werden zur Landeskonzferenz 2020 als Beschlussvorschlag vorgelegt.

Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit konnten 2019 verschiedene Projekte auf den Weg gebracht werden. Verschiedene Methoden moderner Unternehmensführung wurden überblickt. Die Methode des Open Friday in die Abläufe der AWO Geschäftsstelle in Erfurt als Pilotphase angeregt und eingeführt.

Im Rahmen des Fonds Soziale Innovationen brachte der AK zwei Anträge ein, wobei einer positiv beschieden wurde. So konnten zwei Baumpflanzaktionen und ein Hochbeetbau mit AWO Kitas durchgeführt werden. Darüber hinaus verschafft der AK dem Thema Nachhaltigkeit in der AWO erhöhte Aufmerksamkeit.

Ein wesentliches Augenmerk des Referats Verbandspolitik liegt im Transfer von Themen zwischen den Ebenen Bundesverband, Landesverband und Kreisverbände. Die Aufbereitung von Themen ist hier sehr vielfältig. Besondere Aufmerksamkeit erhielt 2019 das Thema Quartiersmanagement. Seit geraumer Zeit ist von der Wiederentdeckung der Sozialraumarbeit in der AWO die Rede. Zahlreiche Quartiersmanagements in verschiedenen Ortsteilen und Orten geben davon Zeugnis. Auch auf struktureller Ebene erforderte diese Entwicklung Aktivitäten. So begleitete das Referat die Erarbeitung der Kölner Erklärung zum Thema aktiv und kritisch mit. Die Gründung eines Arbeitskreises auf Ebene des Landesverbandes wurde 2019 inhaltlich und strukturell vorbereitet.

Zu einem wichtigen Instrument inhaltlicher Auseinandersetzung und strategischer Überlegungen hat sich der fachbereichsübergreifende Themenzirkel weiter regelmäßig getroffen, und Verabredungen hinsichtlich Verbandlicher Ziele und Aktionen gearbeitet. In dieser Runde werden aktuelle und drängende sozialpolitische Themen diskutiert und die Methodenwahl der weiteren Bearbeitung vorgenommen.



Der Fonds Soziale Innovationen gestatte auch 2019 wieder in 2 Förderperioden für die Unterstützung von Projekten mit Sozial- innovativem Charakter. Insgesamt wurden 2019 15 Projekte gefördert. Da Zum Ende des Jahres die Richtlinie ausläuft, koordinierte das Referat, die Frage der Weiterentwicklung des Themas in der AWO-Thüringen. Hierzu wurde eine breite Beschäftigung mit dem Thema angestoßen. Eine kleine Arbeitsgruppe entwarf verschiedene Ideen und plante einen Beteiligungsorientierten Prozess um gemeinsam mit den AWO Gliederungen, die weitere Verankerung des Themas Soziale Innovationen bei der AWO Thüringen zu besprechen und eine neue Richtlinie für den Fonds zu entwerfen.

Auch die Rolle der AWO Thüringen als gesellschaftspolitischer Akteur, der zu verschiedenen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Themen und Fragestellungen, Position bezieht, wurde 2019 weiter forciert. So wurde beispielsweise das Format „Die AWO im Gespräch“ fortgesetzt. Im Frühjahr lud die AWO unter dem Titel „Gute Bedingungen zum Kommen und Bleiben in Thüringen. Wie attraktiv sind unsere Unternehmen für ausländische Fachkräfte?“ zu Gespräch und Diskussion mit verschiedenen Fachleuten ein. Die Oktober geplante Veranstaltung zum Thema „Ländliche Daseinsvorsorge via Breitband und Smartphone- Folgt Pilotprojekten und Experimentierphasen der Durchbruch für ein mobiles Leben in Thüringer Dörfern?“ musste leider kurzfristig abgesagt werden. Die Veranstaltungen erreichten neben der medialen Öffentlichkeit ein breites Fachpublikum und lieferten je Anknüpfungspunkte für die weitere Arbeit am Thema.

Die Netzwerkarbeit fand auch in 2019 sowohl fachlich über die LIGA und deren Unterarbeitsgruppen, als auch verbandlich mit den verschiedenen Referaten des AWO Bundesverbandes statt.

Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement hat viele Formen und ist ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft. Es fördert die Integration, soziale Teilhabe und ist ebenso unerlässlich für stabile demokratische Strukturen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die AWO-Grundwerte Solidarität, Toleranz, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit werden wesentlich durch das Engagement ehrenamtlich Tätiger bestimmt.



Die Koordinierungsstelle Ehrenamt und Mitgliederentwicklung des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. hat die Aufgabe, dieses ehrenamtliche Engagement in der AWO zu beleben, zu fördern und weiterzuentwickeln. Sie arbeitet dabei eng und konstruktiv mit über 125 Ehrenamtskoordinator*innen in Gliederungen und Einrichtungen zusammen und steht im ständigen Austausch mit Ehrenamtlichen, Ortsvereinen, Fördervereinen, freiwilligen Initiativen und ehrenamtlichen Projekten.

Auch in 2019 war die Förderung des ehrenamtlichen Engagements ein fundamentales, spitzenverbandliches Thema. In den Gliederungen, Einrichtungen und Projekten der AWO Thüringen engagierten sich rund 7.900 Menschen. Sie bereichern mit ihrem Engagement, ihren Aktivitäten und ihrer Mithilfe die tägliche Arbeit, vertreten soziale Interessen und übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Viele Mitglieder sind aktiv in das Vereinsleben eingebunden, organisieren Nachbarschaftshilfe, soziale Projekte, Spendensammlungen, Fahrten, Feiern und vieles mehr. Daneben gibt es eine zunehmende Öffnung der Einrichtungen und Dienste der AWO gegenüber Freiwilligen, die sich einbringen, mithelfen und mitgestalten wollen. Der AWO Landesverband Thüringen e. V. initiiert und unterstützt dabei folgende Formen des Engagements und innovative Projekte Freiwilliger, wie z. B.

- Aktionen zum Schülerfreiwilligentag
- Kreative Ideen für den guten Zweck
- und dem AWO Aktionstag.

Der AWO Aktionstag orientiert sich am jährlich stattfindenden landesweiten Freiwilligentag im September und wird vom AWO Landesverband Thüringen e. V. intern als Wettbewerb ausgeschrieben. Im Fokus steht dabei immer die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, die Sensibilisierung für die Thematik und insbesondere die Gewinnung Ehrenamtlicher. Insgesamt zehn Standorte wurden 2019 unterstützt und konnten ihre Vorhaben im Zeitraum vom 13.09. – 22.09.2019 in die Tat umsetzen. Unter dem Motto „Ehrenamt (er)leben“ engagierten sich bei der AWO Thüringen insgesamt 315 Freiwillige. Die einzelnen Aktionen waren dabei vielfältig und kreativer denn je. Der Aktionstag bot den Freiwilligen darüber hinaus eine niedrighschwellige Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der sozialen Einrichtungen zu erhalten und Kontakte zu knüpfen bzw. auszubauen.



Der 2008 von der Thüringer Ehrenamtsstiftung ins Leben gerufene 12. landesweite Schülerfreiwilligentag fand am 06. September 2019 statt und auch in diesem Jahr konnte sich der AWO Landesverband Thüringen e. V. über eine rege Teilnahme der einzelnen Einrichtungen freuen. Es haben sich thüringenweit mehr als 20 AWO-Einrichtungen beteiligt und etwa 400 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, sich freiwillig für Senioren, Kinder und Menschen mit Behinderungen zu engagieren und so neue Lebenswelten kennenzulernen.

Unter dem Dach der AWO-Koordinierungsstelle haben sich Einrichtungen verschiedener Regionen Thüringens am Schülerfreiwilligentag beteiligt. Der Schülerfreiwilligentag wurde in den teilnehmenden Einrichtungen mit großem Erfolg, vielen neuen Erkenntnissen und Freude an der Sache durchgeführt und hatte einen wichtigen Nutzen für alle Beteiligten. Oft regt der Austausch zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen zum Nachdenken an und sensibilisiert junge Menschen für freiwilliges Engagement. Darüber hinaus bringen sich die Schülerinnen und Schüler in den Einrichtungen bei unterschiedlichen Aktivitäten im Garten und im Haus ein und unterstützen Einrichtungen und Menschen in ihrem Alltag.

Am 11. März 2019 präsentierten sich die Gliederungen der AWO Thüringen beispielsweise beim Seniorentag der Thüringen Ausstellung. AWO-Einrichtungen, Kreisverbände, Orts- und Fördervereine stellten mit Mit-Mach-Aktionen ihre Arbeit vor und sensibilisierten die Besucher*innen für ehrenamtliches Engagement. Insgesamt beteiligten sich 174 Teilnehmer*innen aus 14 Gliederungen der AWO Thüringen.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2019 war – wie auch schon in den vorangegangenen Jahren - die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Der vom AWO Landesverband Thüringen e. V. entwickelte Best-Practice-Katalog für die Gliederungen erfreute und erfreut sich größter Beliebtheit. Er veranschaulicht mit ansprechenden Bildern und interessantem Text, wie sich ehrenamtliches Engagement bei der AWO in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Im Katalog werden besonders gelungene ehrenamtliche Projekte, „Mitmach-Angebote“ und Veranstaltungsformate innerhalb der AWO Thüringen vorgestellt, welche einen Modellcharakter besitzen und zum



Nachahmen anregen sollen. Der Katalog stößt nach wie vor auf großes Interesse. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit bilden die Vernetzung der ehrenamtlich Beschäftigten sowie der hauptamtlichen Multiplikatoren, die Etablierung von ehrenamtlicher Arbeit in den Kindertagesstätten sowie den Einrichtungen der Altenhilfe, die Einbindung von Unternehmen in den Engagementbereich sowie die Zusammenarbeit mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung.

Um die Leitsätze der AWO Thüringen wie z. B. „In unserem Verband engagieren sich Mitarbeitende im Hauptamt und Ehrenamt gemeinsam“ oder auch „Die Identifikation der Mitarbeitenden mit unserem Verband und Unternehmen ist für uns eine ständige Herausforderung“ zu fördern, wurde am 17. September 2019 erneut der „Social Day“ durchgeführt. Beschäftigte der Geschäftsstelle engagierten sich freiwillig in verschiedenen AWO-Einrichtungen. Dabei waren die Tätigkeiten wieder vielfältig und in allen Bereichen der Alten- und Eingliederungshilfe, in den Kindertagesstätten und der Jugendhilfe zu finden. Besonders wichtig ist, dass die Mitarbeitenden am Alltagsgeschehen der Einrichtungen teilnehmen können und für die Arbeit vor Ort, als auch für das ehrenamtliche Engagement, sensibilisiert werden. Nebenbei wird außerdem die Identifikation mit dem Arbeitgeber gestärkt.

Neben eigenen thüringenweit organisierten Veranstaltungen, wie dem Ortsvereins Erfahrungsaustausch oder den kombinierten Fortbildungs- und „Dankeschön“-Veranstaltungen für Ehrenamtliche aus AWO Ortsvereinen, unterstützte der AWO Landesverband Thüringen e. V. auch regionale Veranstaltungen verschiedener AWO-Gliederungen. Insgesamt sind landesweit ca. 125 Freiwilligenkoordinatorinnen und -Koordinatoren im Einsatz. Sie sind Ansprechpartner*innen, helfen den Ehrenamtlichen bei Problemen und koordinieren Projekte sowie die Freiwilligenarbeit in den AWO-Einrichtungen und Landkreisen.

Im Jahr 2020 wird die Koordinierungsstelle Ehrenamt – soweit umständehalber umsetzbar - den Fokus noch stärker auf die Qualifizierung von Ehrenamtskoordinator*innen und Ehrenamtlichen sowie auf die Gesundheitsförderung der Freiwilligen legen. Das dazu entwickelte modulare Schulungskonzept soll in Kooperation mit der AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Eh-



renamtliche sollen zukünftig die Möglichkeit bekommen, an betriebsinternen Gesundheitswochenenden teilnehmen zu können.

Auch die Entwicklung eines Grundsatzpapiers für die Ehrenamtskoordination innerhalb der AWO Kreisverbände sowie die Vorstandsgewinnung für unsere Orts- und Fördervereine stellten wichtige Handlungsfelder für das vergangene Jahr dar - ebenso das Ehrenamt bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und optimale Rahmenbedingungen lokal und regional zu schaffen. Natürlich ist dies nicht der Arbeit der Koordinierungsstelle allein zu verdanken. Aber die Koordinierungsstelle schafft die nötigen Rahmenbedingungen, bietet Unterstützung und fachliche Expertise, Strukturen, Fortbildungen und Ideen für die Ehrenamtlichen vor Ort. Sie ist die zentrale Stelle, die ehrenamtliches Engagement sichtbar macht, stärkt und wertschätzt.

Bezüglich des Bereichs der ehrenamtlichen Arbeit verweisen wir hier auch auf die Tätigkeiten der Gremien des geschäftsführenden Landesvorstandes und des Gesamtvorstandes. Hier fanden im Laufe des Jahres 2019 zahlreiche Sitzungen statt. Weiterhin bringen sich die Mitglieder des Landesvorstandes sowie die Delegierten des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. bei Sitzungen auf Landes- und Bundesebene, ein. Währenddessen wurden zahlreiche Beschlüsse und Entscheidungen in Verantwortung getroffen, die auf der Ebene der Orts- und Fördervereine, Stadt-, Kreis- und Regionalverbände sowie den Landesverband umgesetzt werden müssen. Die Gremienarbeit ist ebenfalls ein wichtiges Instrument auf der Ebene der Entscheidungsträger für die AWO in Thüringen.

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. unterstützt seine Mitglieder durch verschiedene Maßnahmen im Bereich der Personalgewinnung, Personalentwicklung und Personalbindung. Im Bereich des Personalmarketings übernimmt der AWO Landesverband Thüringen e. V. für seine Mitglieder die Ausschreibung von Stellenangeboten auf der verbandseigenen Internetpräsenz, in der bundesweiten AWO-Stellenbörse sowie in für Thüringen unter www.jobs-in-thueringen.de. Der AWO Landesverband Thüringen e. V. selbst präsentiert sich außerdem dreimal jährlich auf den zentralen Berufsmessen in Erfurt (Vocatium, Forum Berufsstart, Jobfinder), die insgesamt einen Zulauf von rund 22.000 Besucher*innen erzielen. Des Weiteren wer-



den die Mitgliedsorganisationen bei der Teilnahme an regionalen Messen und Veranstaltungen durch entsprechende Messeartikel unterstützt. In den Sozialen Medien ist der AWO Landesverband Thüringen e. V. mit Profilen auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube vertreten und präsentiert sich und seine Mitglieder hier nicht nur als Anbieter sozialer Dienstleistungen, sondern auch als attraktiver Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft. Auch im Jahr 2019 wurden die Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement ausgebaut.

Um den Austausch der Mitglieder zu Instrumenten und Maßnahmen der Personalentwicklung zu unterstützen, organisiert der AWO Landesverband Thüringen e. V. viermal jährlich den „Arbeitskreis Personal“, an dem die Geschäftsführungen bzw. Personalverantwortlichen der Gliederungen teilnehmen. Vertreter*innen des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. nehmen darüber hinaus regelmäßig an den Arbeitskreisen des AWO Bundesverbandes teil und transferieren dieses Wissen über den Arbeitskreis Personal zu den übrigen Organisationen. Im Rahmen des Personalmanagements stellt der AWO Landesverband Thüringen e. V. den Gliederungen beispielsweise Musterarbeitsverträge zur Verfügung.

Auch im Jahr 2019 konnten die Gliederungen vom bestehenden Rahmenvertrag des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. zum Betrieblichen Datenschutz profitieren. Neben günstigen Konditionen können zum Beispiel bereits erarbeitete Vorlagen für Prozesse und andere Dokumente genutzt werden.

Der Mitgliederverband AWO sieht seine Aufgabe auch darin, soziale Probleme zu erkennen, aufzugreifen, Forderungen und Lösungsvorschläge einzubringen und sich an deren Umsetzung zu beteiligen.

In diesem Zusammenhang ist die Armutsprävention für die AWO Thüringen weiterhin ein wichtiges Thema. In den AWO-Einrichtungen und Diensten wird dem Thema eine besondere Bedeutung beigemessen. Einen Beitrag leistet der AWO Sozialfonds „Sterntaler“. Seit 2006 wirbt der AWO Landesverband Thüringen e. V. Mittel für benachteiligte Kinder ein: mit Aktionen, auf Veranstaltungen, wie dem jährlichen AWO-Ball, und auch im Alltag mit Spendenaufrufen bei Beschäftigten sowie bei Mitgliedern



und Freunden. Seit 2006 konnten hierdurch knapp 138.500 Euro an sozial benachteiligte Familien und Kinder für die Teilnahme an Klassenfahrten, Ausflügen, die Unterstützung von Therapiemaßnahmen, zum Schulanfang oder zur Jugendweihe, für Kleidung oder sportliche Aktivitäten ausgezahlt werden.

Auch im Jahr 2019 wurde an Themen rund um zugewanderte Menschen aktiv gearbeitet. Die Migrationsberatung des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. richtet sich an erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahren. Es finden Beratungen zu den Schwerpunkten wie Arbeit, Ausbildung und Studium, Wohnungssuche, Kita-Platzsuche, finanzielle Unterstützungsangebote, Familiennachzug, Sprachkurse/Sprachförderung, Rechte und Pflichten in Deutschland und allgemeine Sozialberatung statt.

Die Migrationsberatungsstelle des AWO Landesverbandes e. V. ist Mitglied des Netzwerks für Integration der Landeshauptstadt Erfurt. Die Netzwerktagungen und Arbeitsgruppen richten sich an verschiedene Akteure in der Migrationsarbeit. D.h. dort findet ein Austausch mit den Integrations- und Sprachkursträgern, den Wohlfahrtsverbänden, Behörden und Ämtern und Hilfs-Projekten in und rund um Erfurt statt. Darüber hinaus besteht eine aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit sowie den Wohlfahrtsverbänden.

Die MBE ist Mitglied der UAG Migration der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände. Auch dazu finden regelmäßige Treffen statt. Seit 2019 wird in der Arbeitsgruppe der Fachtag Migration 2020 vorbereitet. Sie ist beratendes Mitglied im Ausländerbeirat der Stadt Erfurt. Auch hier gibt es regelmäßige Arbeitstreffen. Zuletzt wurde bei der Planung von Veranstaltungen z. B. zur interkulturellen Woche, Tag des Rassismus und Demonstrationen zu Frauenrechten und gegen Rassismus unterstützt. Die AWO MBE nimmt zudem regelmäßig an Fallberatungsgruppen mit verschiedenen Akteuren der Migrationsdienste in Thüringen teil. (Flüchtlingsrat, Akteure der Flüchtlingssozialarbeit, MBEs und JMDs der freien Wohlfahrtsverbände).

Es besteht darüber hinaus enger Kontakt zur Industrie und Handelskammer und zur Handwerkskammer Erfurt. Dabei werden Informationen zu Gesetzesänderungen z. B.



Fachkräfteeinwanderung, Bedarfe auf dem Arbeitsmarkt und Integrationsprojekte für Migrantinnen und Migranten wie z. B. Einstiegs- Teilqualifizierungen für Berufsfelder und Unterstützungsbedarfe besprochen. Für das Jahr 2020 ist voraussichtlich die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des MBE Aktionstages angedacht. Dabei sollen Akteure und Kooperationspartner auf das Angebot der MBE aufmerksam gemacht werden.

Die Landeskoordination umfasst die Vorbereitung und Durchführung des AK Migration (Arbeitskreis je einmal im Quartal) für Migrationsfachdienste der AWO Thüringen. Zudem werden Schulungs- und Weiterbildungsbedarfen für Thüringer Standorte regelmäßig erörtert und an den AWO Bundesverband e. V. weitergeleitet. Die Landeskoordinatorin ist dabei Schnittstelle zwischen dem AWO-Bundesverband und den Thüringer Migrationsfachdiensten. Informationen vom AWO Bundesverband werden regelmäßig aufbereitet, zusammengefasst und an Thüringer Migrationsfachdienste weitergeleitet. Weiterer Bestandteil der Arbeit ist die Teilnahme am „Kokreis“ und an dem AK Migration des AWO Bundesverband.

Das Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH, als Tochter des AWO Landesverbandes Thüringen e. V., setzt den Schwerpunkt auf die Integration von Geflüchteten. Die Fachexpertise wurde daher in der Kinder- und Jugendhilfe durch Beratungsangebote eingebracht.

Gemeinsam konnten viele positive Aktivitäten umgesetzt werden. Zum Beispiel:

- ausbildungsbegleitende Unterstützung für junge Geflüchtete, die nicht an den ausbildungsbegleitenden Hilfen teilnehmen können;
- Qualifizierung von Geflüchteten zur Betreuungsfachkraft in der Pflege
- Grundqualifizierung junger Geflüchteter zusammen mit der AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH;
- Teilnahme von Menschen mit unsicherer Bleibeperspektive am Landesprogramm Start Deutsch;
- Vermittlung Geflüchteter in Ausbildung und Praktikum;
- Nachqualifizierung Gesundheitsberufe



- Anpassungsqualifizierung Pädagogische Fachkräfte im frühkindlichen Bereich
- regelmäßige Beteiligung am Landesintegrationsbeirat und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Sprache und Bildung“ sowie „Arbeitsmarktintegration“;
- Sensibilisierung der Akteure der Migrationsarbeit durch regelmäßige Schulungen;
- Stärkung der Ehrenamtsarbeit vor Ort durch regelmäßige Information und Beratung;
- regelmäßig erscheinender Newsletter (pro Quartal);
- Mitarbeit im Arbeitskreis Frauen der Stadt Erfurt;
- Beratung und Bildungsangebote für geflüchtete Frauen (Stärkung Empowerment);
- Wochenend-Workshop mit afghanischen Familien.

Die Ausführungen in diesem Bericht umreißen das große Spektrum der Tätigkeiten des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. Alle Lottomittel wurden nachweislich für satzungsgemäße Zwecke eingesetzt. Dazu zählen insbesondere:

- die Wahrnehmung der Aufgaben eines Spitzenverbandes der Freien Wohlfahrtspflege, die Vertretung der Interessen der Arbeiterwohlfahrt Thüringen auf Bundes- und Landesebene;
- die Mitwirkung an den Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugend-, Familien-, Behinderten-, Alten-, Gesundheits- und Sozialhilfe;
- die Vertretung der Interessen der Arbeiterwohlfahrt auf regionaler und bundesweiter Ebene;
- die Fortentwicklung des Verbandes, seiner Einrichtungen und Dienste in Thüringen, der Erhalt und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit;
- die Entwicklung und Erprobung neuer Formen und Methoden der Sozialarbeit;
- die Unterstützung der Mitgliedsverbände bei der Übernahme von neuen Einrichtungen und Tätigkeitsfeldern;
- die Mitwirkung bei der Planung und Erfüllung sozialer Leistungen und Aufgaben und die Mitwirkung an der Sozialgesetzgebung auf Landesebene;
- die Mitarbeit in Fachgremien, Fachausschüssen, Beiräten, Arbeitskreisen;



- die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen zu Fragen der Öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege;
- die fachliche Beratung und die Unterstützung der Mitgliedsverbände bei der Übernahme, dem Aufbau, der Unterhaltung und der Fortentwicklung der Einrichtungen und Dienste;
- die Wahrnehmung des Verhandlungsmandates der Mitgliedsverbände;
- die Vermittlung und die Unterstützung bei der Beantragung und Inanspruchnahme von Förderungen und Zuwendungen;
- die Schulung und Fortbildung von hauptamtlichen Mitarbeitenden;
- die Entwicklung, die Initiierung von und die Mitwirkung an Modellprojekten, deren fachliche Begleitung sowie die Umsetzung;
- die Begleitung von Landes- und Bundesprogrammen auf Landesebene;
- die Schaffung von Ausbildungs- und Fortbildungsstätten;
- die Förderung ehrenamtlicher Arbeit durch die Initiierung und Schaffung von Unterstützungsstrukturen für ehrenamtliches Engagement sowie die Schulung und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden;
- die Förderung der verbandlichen Jugendarbeit durch Unterstützung der Arbeit des Landesjugendwerkes;
- die Zusammenarbeit mit AWO International und anderen Hilfsorganisationen;
- die Initiierung und Koordinierung von Hilfs- und Spendenaktionen sowie
- die Initiierung, Vorbereitung, Koordinierung oder Begleitung bundes- und landesweiter Aktionen, Kampagnen und Maßnahmen.

Erfurt, den 17. Juni 2020

Ulf Gießmann
Geschäftsführer